

Kultusministerium
des Landes Sachsen-Anhalt



RAHMENRICHTLINIEN

GYMNASIUM/FACHGYMNASIUM

GESCHICHTE

Z-V ST

H-5(1994)

Georg-Eckert-Institut BS78



1 008 653 6

RAHMENRICHTLINIEN

GYMNASIUM / FACHGYMNASIUM

GESCHICHTE

An der Überarbeitung der vorläufigen Rahmenrichtlinien haben mitgewirkt:

Dr. Both, Siegfried
Dr. Mensch, Wolfgang
Dr. Nachtigall, Hartmut
Ziller, Steffi

Halle (betreuender Dezernent des LISA)
Magdeburg
Jessen
Weißenfels

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
-Schulbuchbibliothek -

97/699

ZGV ST
H-5 (1994)

Verantwortlich für den Inhalt:
Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

VORWORT

Die Schule hat den Auftrag, Kinder und Jugendliche auf die Aufgaben vorzubereiten, die sie als Staatsbürger, als Berufstätige und als Gestaltende ihres persönlichen Lebensbereichs zu bewältigen haben. Daher muß sich die Schule immer der berechtigten Anfrage stellen, ob das, was gelehrt und gelernt wird, den Anforderungen der außerschulischen Realität entspricht.

Zur Schulreform in Sachsen-Anhalt gehört es deshalb auch, daß für alle Schulformen und Fächer landeseigene Rahmenrichtlinien erarbeitet werden, damit der Unterricht und das sonstige Schulleben der Lebenswirklichkeit einer pluralistischen Gesellschaft entsprechend gestaltet werden können.

Darüber hinaus bilden „Rahmen“-Richtlinien den rechtlichen Rahmen für selbstverantwortete pädagogische Entscheidungen und geben damit den **Lehrkräften** die notwendige pädagogische Freiheit.

Für die **Schulaufsicht** sind die Rahmenrichtlinien Anhaltspunkte zur Wahrnehmung der Fachaufsicht und Grundlage für konstruktive Beratungen.

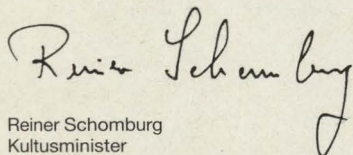
Für die Öffentlichkeit und insbesondere für die **Eltern- und Schülerschaft** können die Rahmenrichtlinien das Schulgeschehen durchschaubarer machen. Alle Rahmenrichtlinien durchlaufen ein Anhörungsverfahren, an dem viele Institutionen und Personen beteiligt werden.

Für die **Hersteller von Lehr- und Lernmitteln** enthalten die Rahmenrichtlinien Vorgaben für die Erstellung fachlich zweckmäßiger Unterrichtsmaterialien.

Die in diesem Heft enthaltenen Rahmenrichtlinien treten am 1. 8. 1994 in Kraft. Sie unterliegen einer vierjährigen Erprobungszeit. In dieser Zeit sind alle Lehrerinnen und Lehrer aufgefordert, mir Hinweise und Stellungnahmen zur Überarbeitung der Rahmenrichtlinien für das Gymnasium und Fachgymnasium zuzuleiten. Die Einbringung konstruktiver Kritik und gewonnener Erfahrungen ist eine Form unmittelbaren demokratischen Handelns.

Allen, die an der Herausgabe dieses Heftes mitgearbeitet haben, sage ich meinen herzlichen Dank.

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern bei der Planung und Durchführung des Unterrichts viel Erfolg.



Reiner Schomburg
Kultusminister

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1	Aufgaben und Stellung des Faches Geschichte an Gymnasien 6
2	Lernziele und Lerninhalte 8
2.1	Vorbemerkungen zur Verbindlichkeit 8
2.2	Allgemeine Lernziele für den Geschichtsunterricht 9
2.3	Themenübersicht 11
2.4	Themen nach Schuljahrgängen geordnet 12
2.4.1	Schuljahrgänge 5/6 12
2.4.2	Schuljahrgänge 7/8 18
2.4.3	Schuljahrgang 9 24
2.4.4	Schuljahrgang 10 (Einführungsphase) 28
2.4.5	Schuljahrgänge 11/12 (Kurstufe) 32
3	Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation 54
4	Lernkontrollen und Leistungsbewertung 56
5	Anhang 58
5.1	Zusammenstellung der Merzkahlen für den Geschichtsunterricht an Gymnasien in den Schuljahrgängen 5–10 58
5.2	Fächerübergreifendes Lernziel: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten 61

1 Aufgaben und Stellung des Faches Geschichte an Gymnasien

Im Rahmen des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schulen des Landes Sachsen-Anhalt führt der Geschichtsunterricht die Schülerinnen und Schüler zur vertieften Begegnung und Beschäftigung mit der Geschichte, indem er sie mit ausgewählten politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und religiösen Ereignissen und Erscheinungen der Vergangenheit bekannt macht und das Verständnis dafür fördert.

Durch die Entwicklung eines nicht durch Ideologien eingeengten Geschichtsbildes wird die Bewußtseins- und Lebensorientierung der Schülerinnen und Schüler unterstützt. Kernforderung an den Geschichtsunterricht ist die Vermittlung und Aneignung eines historischen Grundwissens. Dieses ist auf den Erwerb eines soliden und anwendungsfähigen Bestandes an Kenntnissen und Erkenntnissen sowie fachspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten gerichtet. Der Unterricht soll den Zusammenhang von Welt-, Europa-, National- und Regionalgeschichte verdeutlichen.

Der Geschichtsunterricht zeigt die Vielgestaltigkeit der in der Geschichte wirkenden Kräfte und legt auf diese Weise unverfälschte, pluralistische Geschichtsbilder frei, die dem Verständnis der Gegenwart dienen. Den Schülerinnen und Schülern soll so eine Lebens- und Bewußtseinsorientierung für ihr persönliches Weltbild und ihren individuellen Sinnfindungsprozeß vermittelt werden. Dabei berücksichtigt der Geschichtsunterricht ständig die Einstellungen, Erwartungen und das Verständnisvermögen der Schülerinnen und Schüler sowie Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse der Geschichtswissenschaft.

Der Geschichtsunterricht macht für die Schülerinnen und Schüler Werte menschlichen Handelns erfahrbar, die für das Zusammenleben der Menschen und Völker unverzichtbar sind. Dazu gehören z. B. Humanität und Solidarität, Frieden und Friedfertigkeit, Vernunft und Toleranz.

Somit ist der Geschichtsunterricht zugleich auf eine intensive Auseinandersetzung mit Nationalismus, Antisemitismus und Rassismus, Chauvinismus, Intoleranz und Rechtlosigkeit gerichtet. Dadurch hat er eine besondere Affinität zu den Fächern Sozialkunde, Geographie, Deutsch, Kunst- und Religionsunterricht. Eine enge Zusammenarbeit mit den Fachkonferenzen dieser Fächer wird empfohlen.

Auf der Grundlage der vermittelten geschichtlichen Kenntnisse und Einsichten vermag der Geschichtsunterricht einen spezifischen Beitrag dazu leisten, daß die Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihrer derzeitigen und künftigen Möglichkeiten an der Lösung vielfältiger Probleme in Staat und Gesellschaft mitwirken und sich für die Bewahrung und Weiterentwicklung einer humanistischen, demokratischen und freiheitlichen Staats- und Gesellschaftsordnung engagieren.

Im Geschichtsunterricht am Gymnasium werden in den **Schuljahrgängen 5–9** chronologisch ausgewählte historische Fakten, Ereignisse und Sachverhalte vermittelt. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein historisches Verständnis, wobei der Grad der Selbständigkeit, Komplexität und Tiefgründigkeit im Verlauf der Schuljahre zunehmen und sich von den Bildungsgängen der Sekundarschule unterscheiden muß.

Im **Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)** wird die chronologische Behandlung der Geschichte fortgesetzt, aber gleichzeitig werden erhöhte Anforderungen an die Handhabung historischen Wissens gestellt. Die Themen sind so angelegt, daß die zu behandelnden geschichtlichen Abläufe, Strukturen und Prozesse im Wechsel zwischen National- und Weltgeschichte untersucht werden.

In den **Schuljahrgängen 11/12 (Kurstufe)** wird historisches Wissen nicht streng chronologisch vermittelt, sondern anhand auszuwählender Inhalte wird Geschichte vertieft behandelt. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler solche Qualifikationen erwerben, die sie zu einem sachgemäßen Gebrauch historischer Erkenntnisse im Sinne der Wissenschaftspropädeutik befähigen. In diesem Zusammenhang werden unterschiedliche Theorieansätze behandelt und Methoden der historischen Wissenschaften reflektiert.

2 Lernziele und Lerninhalte

2.1 Vorbemerkungen zur Verbindlichkeit

Für die Planung und Durchführung des Geschichtsunterrichts an Gymnasien sind die allgemeinen Lernziele des Faches sowie in den Schuljahrgängen 5–10 die ausgewiesenen Themen, in der Kursstufe die Rahmenthemen und die diesen jeweils zugeordneten Lernziele verbindlich. Wird in der Kursstufe ein in den Rahmenrichtlinien vorgeschlagenes Kursthema gewählt, sind die zugeordneten Lernziele umzusetzen.

Für die Umsetzung der Themen sind zwei Drittel der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit zu verwenden. Die angeführten Inhalte und Hinweise zum Unterricht stellen Planungshilfen dar und können ergänzt oder durch andere ersetzt werden. Die als Zeitrichtwert (ZRW) angegebene Anzahl der Unterrichtsstunden für die Themen soll als Hilfe für die Planung der Lehrerinnen und Lehrer dienen. Das verbleibende Drittel der zur Verfügung stehenden Unterrichtsstunden kann in pädagogischer Verantwortung zur Wiederholung, Vertiefung und/oder Ergänzung genutzt werden.

Unabhängig vom gewählten Kursthema sind folgende übergreifende inhaltliche Schwerpunkte im Unterricht der Kursstufe verbindlich:

1. Strukturen historischer Ordnungen

- Staatenbildung und Staaten
 - Monarchie und Republik
 - Demokratie und Diktatur
- räumliche und zeitliche Einordnung
– rechtliche Grundlagen und andere Rahmenbedingungen

2. Veränderungen und Wandlungen in der Geschichte

- Reform, Revolution, Restauration
 - politische, soziale, ökonomische und ökologische Krisen
- Entstehung, Entwicklung und Untergang von Ordnungen und Strukturen
– Vergangenes, Überliefertes und Weiterentwickeltes

3. Handelnde Akteure

- Herrscher und Beherrschte
 - Reformen, Revolutionäre und Reaktionäre
 - Völker, Gruppen, Schichten
 - bedeutende Vertreter
- Ideen, Anschauungen, grundlegende Wertvorstellungen
– Handlungsweisen im Alltag und bei Konfliktlösungen
– sozio-politische, weltanschauliche und geistig-kulturelle Grundlagen
– Wirkungen in der Vergangenheit und auf die Gegenwart

Für den Unterricht am Fachgymnasium ist zu beachten:

Die Festlegungen und Hinweise für die Schuljahrgänge 10, 11/12 des allgemeinbildenden Gymnasiums (Einführungsphase, Kursstufe) gelten entsprechend für die Schuljahrgänge 11, 12/13 des Fachgymnasiums (Vorstufe, Kursstufe). Für die Vorstufe gelten die in Klammern angeführten Zeitrichtwerte (siehe 2.3).

Bei der Unterrichtsplanung sind die Erfordernisse der Profulfächer und der Fachrichtung zu berücksichtigen.

2.2 Allgemeine Lernziele für den Geschichtsunterricht

Durch den Geschichtsunterricht wird die Erkenntnis herausgebildet, daß die Geschichte als ein Prozeß zu verstehen ist, der in Zeit und Raum verläuft.

Die Schülerinnen und Schüler können

- Fakten, Abläufe, Strukturen und Prozesse chronologisch und räumlich einordnen,
- ähnliche Vorgänge in verschiedenen Räumen und Zeiten auf ihre Vergleichbarkeit hin prüfen,
- geschichtliche Fakten und Prozesse in ihrer Einheit und wechselseitigen Bedingtheit von Welt-, National- und Regionalgeschichte beurteilen,
- geschichtliche Ereignisse und Prozesse unter dem Aspekt ihrer Komplexität und Vielgeschichtigkeit analysieren und werten,
- Geschichte nach Ausgangspunkten und Ursachen gegenwärtiger Entwicklungen und Probleme befragen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen zu verstehen, daß der Ablauf der Geschichte durch Veränderung und Wandel, aber auch durch Kontinuität, scheinbare Gleichheit und Ähnlichkeit gekennzeichnet ist.

Die Schülerinnen und Schüler werden in die Lage versetzt,

- mit Hilfe von aspekthaft angelegten Quer- und Längsschnittuntersuchungen Veränderungen und Kontinuitäten herauszuarbeiten,
- zu abstrahieren und zu typisieren, um sachgerecht vergleichen und werten zu können,
- zu erkennen, wie sich Veränderungen auf gesellschaftliche Lebens- und Organisationsformen in geschichtlichen Epochen auswirken.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, daß geschichtliche Prozesse und Strukturen multikausal und multidimensional begriffen und erklärt werden müssen.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die Fähigkeit und Bereitschaft,

- bei Betrachtung von historischen Tatbeständen den Standort zu wechseln,
- sich in andersartige Denk- und Lebensweisen hineinzusetzen,
- ausgewählte Teile der Kultur-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte zu analysieren und zu beurteilen.

Im Geschichtsunterricht wird die Fähigkeit und Bereitschaft entwickelt, Geschichte nicht als zwangsläufigen Prozeß aufzufassen, sondern zu verstehen, daß er entscheidend durch menschliches Handeln bestimmt wird.

Die Schülerinnen und Schüler können

- Einflußmöglichkeiten historischer Persönlichkeiten untersuchen und bewerten,
- Wertsysteme, die historischem Handeln zugrunde liegen, erkennen,
- Wertmaßstäbe für die Beurteilung politischer und sozialer Zustände entwickeln.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, fachspezifische Begriffe, Verfahrensweisen und Mittel in angemessener Weise zu gebrauchen.

Die Schülerinnen und Schüler können

- verschiedene Arten historischer Quellen kritisch nutzen, handhaben und bewerten,
- wesentliche Aussagen einer historischen Karte, Skizze, politischen Karikatur, Tabelle oder Statistik verstehen,
- eigene Veranschaulichungen historischer Prozesse oder Strukturen anfertigen.

Fächerübergreifendes Lernziel: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

Die Vermittlung elementarer Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens im Sinne einer allgemeinen Vorbereitung auf ein Hochschulstudium ist unverzichtbarer Bestandteil eines jeden gymnasialen Unterrichts. Deshalb sind im Anhang entsprechende Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken aufgeführt, die verbindlich in die Unterrichtsplanung einzubeziehen sind (siehe S. 61).

2.3 Themenübersicht

Themen ZRW in Std.

Schuljahrgänge 5/6

1.	Einführung in das Fach Geschichte	2
2.	Leben in der Ur- und Frühgeschichte	10
3.	Frühe Hochkulturen	10
4.	Das antike Griechenland	15
5.	Das antike Rom	15
6.	Das Frankenreich	7
7.	Islam und arabisches Kalifat	4
8.	Der mittelalterliche deutsche Staat	8
9.	Das mittelalterliche Leben	7

Schuljahrgänge 7/8

1.	Beginn einer neuen Zeit	10
2.	Reformation, Gegenreformation und Glaubenskriege	12
3.	Europa im Zeitalter des Absolutismus	10
4.	Das Zeitalter der Revolutionen	12
5.	Europa zur Zeit Napoleons	7
6.	Restauration und Revolution	14
7.	Industrielle Revolution und soziale Frage	12
8.	Das deutsche Kaiserreich	12
9.	Imperialismus und Erster Weltkrieg	14

Schuljahrgang 9

1.	Die europäische Nachkriegsordnung	5
2.	Die Weimarer Republik	13
3.	Der Nationalsozialismus in Deutschland	11
4.	USA und UdSSR – Grundzüge ihrer Entwicklung zwischen den beiden Weltkriegen	5
5.	Die internationale Situation vor dem Zweiten Weltkrieg	7
6.	Der Zweite Weltkrieg	11

Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)

1.	Die internationale Nachkriegsordnung	6	(5)*
2.	Die Entwicklung der Besatzungszonen	9	(7)
3.	Systemauseinandersetzung in Europa und der Welt bis zur Konferenz von Helsinki	10	(8)
4.	Von der Gründung der DDR und BRD bis zum Grundlagenvertrag	10	(9)
5.	Die Welt nach Helsinki	10	(8)
6.	Deutschland in einer sich verändernden Welt	7	(6)

* Die in Klammern aufgeführten Zeitrichtwerte gelten für das Fachgymnasium.

Rahmenthemen

Schuljahrgänge 11/12 (Kurstufe)

- 11/1 Staatenbildung und -entwicklung am Beispiel einer frühen Hochkultur oder der griechisch-römischen Antike
- 11/2 Entwicklungen im Mittelalter
- 12/1 Neue Ideen und ihre Auswirkungen in der Neuzeit
- 12/2 Deutschland in der Welt des 20. Jahrhunderts

2.4 Themen nach Schuljahrgängen geordnet

2.4.1 SCHULJAHRGÄNGE 5/6

Thema 1: Einführung in das Fach Geschichte

ZRW: 2 Std.

Lernziel

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen das Anliegen des Geschichtsunterrichts.

Inhalte

- Zweck, Gegenstand und Methoden des Geschichtsunterrichts

Hinweise zum Unterricht

- mündliche und schriftliche Überlieferungen, Funde und Erinnerungstücke (z. B. Familienfotos, Briefmarken, Münzen) einbeziehen
- Bauwerke, Kunst- und Naturdenkmale besuchen
- Familienstammbaum entwickeln

Thema 2: Leben in der Ur- und Frühgeschichte

ZRW: 10 Std.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, wie das Leben durch Veränderung der Umwelt und die Entwicklung der Werkzeuge beeinflusst wurde,
- verstehen Ackerbau und Viehhaltung als Verbesserung der menschlichen Lebens- und Arbeitsweise,
- erkennen, wie sich Handwerk und Handel durch die Metallverarbeitung entwickelte.

Inhalte

- Entwicklung der Menschheit
- Umweltveränderungen und ihre Einflüsse auf die menschliche Lebensweise
- erste Organisationsformen menschlichen Zusammenlebens
- Entwicklung und Gebrauch von Werkzeugen
- Bedeutung von Ackerbau und Viehzucht für die gesellschaftliche Entwicklung
- Handel und Handwerk in ihren Auswirkungen auf die Arbeitswelt
- Förderung des Kennenlernens anderer Kulturen und Völker durch Handel und Handwerk

Hinweise zum Unterricht

- Angebote der Museen nutzen
- auf Ausgrabungen und Fundorte im Heimatterritorium verweisen
- einfache Übungen mit Karten und Quellen

Thema 3: Frühe Hochkulturen

ZRW: 10 Std.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler

- können die Lebens- und Arbeitsweisen der Menschen erläutern,
- erkennen die großen kulturellen Leistungen der Menschen in frühen Hochkulturen.

Inhalte

- Flußregulierungen und Bewässerungssysteme
- Stadtstaaten in Mesopotamien, Babylon unter Hammurabi
- Pharaonen als Könige und Götter
- Entwicklung der Schrift (Keilschrift, Hieroglyphen)
- ältester Kalender, andere kulturelle und wissenschaftliche Leistungen
- das Volk Israel, Herausbildung der jüdischen Religion und des jüdischen Staates

Hinweise zum Unterricht

- Bau von Modellen (Pyramide)
- Zeichnen von Hieroglyphen
- Besuch von Museen und Ausstellungen

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- erklären, wie es zur Herausbildung der Poleis kam,
- unterschiedliche gesellschaftliche Entwicklungen bei den Griechen vergleichen und werten,
- die Bedeutung der griechischen Kultur in der Vergangenheit und für die Gegenwart aufzeigen.

Inhalte

- griechische Kolonisation
- Athen – eine Polis
- Athen und Sparta
- der griechisch-persische Gegensatz
- Olympische Spiele und Götterwelt
- griechische Wissenschaft und Kultur

Hinweise zum Unterricht

- Sagen des klassischen Altertums
- lebendige Darstellung des Scherbengerichtes oder der Volksversammlung auf dem Agora
- Reisebeschreibungen (z. B. Akropolis)

Thema 5: Das antike Rom**Lernziele**

Die Schülerinnen und Schüler

- können wesentliche Entwicklungen Roms vom Stadtstaat zum Weltreich darstellen,
- erkennen die Herrschaftsorganisation der römischen Republik und des Kaiserreiches,
- können Ursachen, die zum Untergang des Römischen Reiches führten, aufzeigen und werten,
- erkennen die Bedeutung der römischen Kultur in der Vergangenheit und für die Gegenwart.

Inhalte

- Besiedlung Italiens und territoriale Ausdehnung des Römischen Reiches
- soziale Schichtung und die besondere Stellung der Sklaven
- bedeutende Herrscherpersönlichkeiten
- Entstehung, Verfolgung und Anerkennung des christlichen Glaubens
- Römer und Germanen
- Völkerwanderung und Untergang des Römischen Weltreiches

Hinweise zum Unterricht

- Gründungssage Roms einbeziehen
- Alltagsschilderungen zum römischen Familienleben
- Einbeziehung deutscher Heldensagen (Dietrich von Bern)
- Bau eines Modells (Limes, römisches Lager)

Thema 6: Das Frankenreich

ZRW: 7 Std.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- Wandel und Kontinuität beim Übergang von der Antike zum Mittelalter erläutern,
- die frühmittelalterliche Herrschaft am Beispiel des Frankenreiches der Merowinger und Karolinger darstellen,
- kulturelle und religiöse Anschauungen der Franken beschreiben und werten.

Inhalte

- Entstehung und Ausdehnung des Frankenreiches
- Christianisierung bei den Franken
- das Frankenreich Karls des Großen, Feudalisierung, Lehnswesen und Grundherrschaft, Pfalzen
- Kaiserkrönung Karls des Großen
- Teilungen des Frankenreiches

Hinweise zum Unterricht

- Wirken von Bonifatius
- aktuelle Bezüge zu Karl dem Großen (Karlspreis)
- Ausrüstung eines fränkischen Panzerreiters

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- Grundlagen der Glaubenswelt des Islam beschreiben,
- Grundzüge der Entwicklung der islamischen Welt aufzeigen,
- den kulturellen und wissenschaftlichen Beitrag islamischer Völker zur Weltkultur werten.

Inhalte

- Mohammed und die Entstehung des Islam
- das arabische Kalifat
- islamische Gelehrte und ihre Leistungen

Hinweise zum Unterricht

- Märchen aus 1001 Nacht
- heutige Pilgerreisen nach Mekka und Medina
- Mohammedaner in Deutschland

Thema 8: Der mittelalterliche deutsche Staat**Lernziele**

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Entstehung und Festigung des ersten deutschen Staates unter Heinrich I. und Otto I. erläutern,
- die Machtstrukturen im mittelalterlichen deutschen Staat analysieren,
- den Machtkampf zwischen Königtum, Adel und Kirche aufzeigen,
- die Bedeutung mittelalterlicher Expansionsbewegungen werten.

Inhalte

- die Entwicklung von der Gründung des ersten deutschen Staates bis zur Kaiserkrönung von Otto I.
- Papst und Kaiser im Konflikt, der Investiturstreit
- Kreuzzüge und Ostexpansion
- das Reichskirchensystem
- die Goldene Bulle

Hinweise zum Unterricht

- Sage von Heinrich am Vogelherd
- Anzeichen für Ostexpansion im Heimatterritorium suchen lassen
- Gründung des Erzbistums Magdeburg und der Bistümer Merseburg, Zeitz/Naumburg, Havelberg als erster zusammenhängender Kultur- und Geschichtsraum im heutigen Sachsen-Anhalt
- Pfalzen im heutigen Gebiet von Sachsen-Anhalt
- Grab Otto I. in Magdeburg
- Askanier (Albrecht der Bär)
- Kyffhäusersage

Thema 9: Das mittelalterliche Leben

ZRW: 7 Std.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler

- haben grundlegende Kenntnisse über das Leben wichtiger Bevölkerungsschichten im Mittelalter,
- können Grundlagen der mittelalterlichen Rechts- und Werteordnung aufzeigen und werten,
- erkennen die dominierende Rolle der Kirche für alle Lebensbereiche.

Inhalte

- Leben in den Grundherrschaften
- die mittelalterliche Stadt und ihre Bürger
- das Verhältnis von Stadt und Land
- höfisches Leben
- das klösterliche Leben
- Rechtsvorschriften

Hinweise zum Unterricht

- Sachsenspiegel
- Verleihung des Stadtrechts an die Heimatstadt
- Bau von Modellen (Stadt, Fronhof, Burg, Kloster)
- Arbeit mit historischen und modernen Stadtplänen
- Einbeziehung von Kenntnissen aus dem Deutschunterricht (Walther von der Vogelweide, Minnegesang)

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler

- können Grundzüge der Entwicklung europäischer Staaten des 15./16. Jahrhunderts aufzeigen und werten,
- können die Ursachen und Folgen des Expansionsstrebens der Europäer analysieren,
- lernen das Vorgehen der Europäer am Beispiel Amerikas kennen und können sich damit auseinandersetzen,
- können an Beispielen untersuchen, wie sich die Menschen in Europa von mittelalterlichen Vorstellungen lösten und ein neues Weltbild entstand.

Inhalte

- Entwicklung einzelner Nationalstaaten (z. B. England, Frankreich, Portugal oder Spanien) im Vergleich zu Deutschland
- wissenschaftlich-technische Voraussetzungen der Entdeckungsfahrten
- Entdeckungen und Entdecker
- Humanismus und Renaissance
- Buchdruck als bedeutende Erfindung

Hinweise zum Unterricht

- Gründung der Universität Wittenberg (1502)
- erste landesfürstliche Universität in Deutschland
- geozentrisches und heliozentrisches Weltbild
- Erzählungen über Entdecker und Erfinder
- Biographien bedeutender Humanisten
- Schulung der Fähigkeiten zum Kartenlesen

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen, woraus sich die Reformbestrebungen innerhalb der Kirche ergaben,
- können im Überblick das Leben Martin Luthers, seine Lehre und deren Wirkungen aufzeigen,
- erkennen, daß vom Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt entscheidende Impulse für die Reformation ausgingen,
- verstehen den Bauernkrieg in Deutschland als politische, religiöse und soziale Bewegung,
- können den Dreißigjährigen Krieg als Höhepunkt religiös-politischer Auseinandersetzungen in Deutschland und Europa werten.

Inhalte

- Mißstände in der katholischen Kirche aus der Sicht der Reformatoren
- Reformation und Martin Luther
- weitere reformatorische Bestrebungen in Europa (Hussiten, Zwingli, Calvin)
- der Bauernkrieg
- ausgewählte Machtkonflikte im Zeichen von Reformation und Gegenreformation
- der Dreißigjährige Krieg

Hinweise zum Unterricht

- Luther im Vergleich mit anderen Reformatoren
- Informationen aus Ortschroniken, Kirchenregistern u. ä. zu den Auswirkungen des Dreißigjährigen Krieges
- Bauernkriegspanorama in Bad Frankenhausen
- 1532 – Übertritt der Anhalter zum evangelischen Glauben; 1541 – Religionsfreiheit für Magdeburg und Halberstadt

Lernziel

Die Schülerinnen und Schüler

- können Merkmale, Gemeinsamkeiten und Unterschiede absolutistischer Herrschaftssysteme beschreiben und erläutern.

Inhalte

- Frankreichs Entwicklung zum absolutistischen Staat
- Preußen unter Friedrich Wilhelm I. und Friedrich II.
- Rußland unter Peter I.
- Sachsen unter August dem Starken
- Österreich unter Maria Theresia und Joseph II.
- absolutistische Machtpolitik
- Barock und Rokoko als Ausdruck absolutistischer Herrschaft
- absolutistische Fürsten auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt

Hinweise zum Unterricht

- „Zar und Zimmermann“
- Einfluß der Hugenotten auf das Leben im Territorium
- Bauten des Barock und Rokoko im Heimatterritorium
- Sophie Friederike Auguste, Prinzessin von Anhalt-Zerbst, als Katharina II. von 1762–1796 Zarin von Rußland
- 1698 Franckesche Stiftungen in Halle

Thema 4: Das Zeitalter der Revolutionen

ZRW: 12 Std.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler

- können Ideen und Wirkungen der Aufklärung analysieren und werten,
- erkennen, daß wichtige Wurzeln heutiger demokratischer Ordnungen im englischen Parlamentarismus, in der amerikanischen Verfassungsbewegung und in der Französischen Revolution liegen.

Inhalte

- bedeutende Aufklärer und ihre Ideen
- die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen in Großbritannien im 17. Jahrhundert
- der Unabhängigkeitskrieg der englischen Kolonien in Amerika
- die Gründung der USA und ihre Verfassung
- Ursachen, Verlauf und Ergebnisse der Französischen Revolution

Hinweise zum Unterricht

- Vergleich der Unabhängigkeitserklärung der USA mit der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte
- Deutsche in den USA (Friedrich Wilhelm von Steuben als Generalinspekteur des amerikanischen Bundesheeres)

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler

- können Art und Weise sowie Grundlagen der Herrschaft Napoleons in Frankreich aufzeigen,
- besitzen grundlegende Kenntnisse über die Entwicklung der französischen Vorherrschaft und die damit verbundene politische Neuordnung auf dem europäischen Kontinent,
- erkennen und werten die Folgen der napoleonischen Herrschaft für die deutschen Staaten,
- können den Kampf deutscher Patrioten um Befreiung von der Fremdherrschaft und um nationale Einheit beschreiben und werten.

Inhalte

- Konsulat und Kaiserreich
- Code Napoleon
- napoleonische Kriege in Europa
- Auswirkungen der napoleonischen Fremdherrschaft in Europa
- die Preußischen Reformen
- die Befreiung der Völker Europas von der napoleonischen Herrschaft

Hinweise zum Unterricht

- Kapitulation der Festung Magdeburg 1806
- Bildung des Königreiches Westfalen
- regionale Beispiele für den Befreiungskampf
- Frauengestalt Eleonore Prochaska
- Erschließung von Erkenntnissen durch Kartenarbeit

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Ergebnisse des Wiener Kongresses einschätzen,
- nationalstaatliche, demokratische und liberale Bewegungen vor der Revolution von 1848/49 analysieren und werten,
- die Revolution von 1848/49 als Höhepunkt nationaler Einheits- und Freiheitsbestrebungen werten und die Ursachen für ihr Scheitern aufzeigen.

Inhalte

- Wiener Kongreß und „Heilige Allianz“
- nationale Freiheits- und Einheitsbestrebungen
- liberale und demokratische Bewegungen des Vormärz
- Ursachen, Verlauf und Ergebnisse der Revolution 1848/49
- Frankfurter Nationalversammlung als erstes gesamtdeutsches Parlament

Hinweise zum Unterricht

- Bildung der preußischen Provinz Sachsen
- vertiefte Kartenarbeit
- Burschenschaften im Territorium
- 1841 „Lied der Deutschen“
- Literatur des Vormärz (in Absprache mit dem Deutschunterricht)

Thema 7: Industrielle Revolution und soziale Frage ZRW: 12 Std.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die Bedeutung der industriellen Revolution für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung und können diese einschätzen,
- erkennen die tiefgreifenden Veränderungen der Lebensumstände der Menschen,
- können Lösungsversuche für die soziale Frage in Ansätzen beurteilen.

Inhalte

- technische Entwicklungen und wirtschaftliche Veränderungen in Großbritannien
- die industrielle Revolution in Deutschland
- die soziale Lage der Industriearbeiter
- die Verhältnisse auf dem Lande
- Stellung der Frauen im Arbeits- und Familienleben
- Versuche, negative Auswirkungen der industriellen Revolution zu beseitigen (Maschinenstürmerei, Musterbetriebe, Genossenschaften)
- erste Arbeiterorganisationen

Hinweise zum Unterricht

- Erfindungen und Erfinder
- Eisenbahnen 1840: Halle—Leipzig, Halle—Magdeburg
1895: Halle—Berlin
- Verhältnisse in den entstehenden Industriezentren der Städte, beim Eisenbahn- und Chausseebau

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- aufzeigen, wie das Deutsche Reich gegründet wurde, und die Rolle Bismarcks beurteilen,
- Grundzüge der Verfassung des Deutschen Reiches analysieren,
- die Innenpolitik Bismarcks im Deutschen Reich einschätzen,
- die wirtschaftliche Entwicklung im Deutschen Reich beurteilen.

Inhalte

- preußisch-österreichischer Dualismus
- Norddeutscher Bund
- Deutsch-Französischer Krieg und Reichsgründung
- die Verfassung des Deutschen Reiches und die Vormachtstellung Preußens
- Gründerjahre und Gründerkrach
- Bismarcks Innenpolitik (Kulturkampf, Sozialistengesetz, Sozialgesetzgebung)

Hinweise zum Unterricht

- Denkmale der Kriege von 1864, 1866, 1870/71
- Stadtentwicklung mit Hilfe von Stadtplänen nachvollziehen
- Entwicklung von Großbetrieben im Territorium

Thema 9: Imperialismus und Erster Weltkrieg**Lernziele**

Die Schülerinnen und Schüler

- können die Ursachen und Auswirkungen der Weltmachtspolitik der führenden Industriestaaten einschätzen,
- können Ursachen und Anlaß des Ersten Weltkrieges unterscheiden,
- besitzen Kenntnisse über den Verlauf des Ersten Weltkrieges,
- erkennen die Unmenschlichkeit des Krieges,
- wissen um Ursachen, Verlauf und Ergebnisse der Novemberrevolution in Deutschland.

Inhalte

- Bündnispolitik Bismarcks
- das Streben nach Vorherrschaft und Machtausdehnung bei führenden Industriestaaten
- Kriegsausbruch und Verlauf des Ersten Weltkrieges bis zum Waffenstillstand
- das Leben der Menschen im Krieg
- neue Formen der Kriegsführung und Auswirkungen auf die Soldaten
- die Novemberrevolution in Deutschland, die Wahlen zur Nationalversammlung

Hinweise zum Unterricht

- Gründung der Leunawerke 1916
- Frauen im Kampf gegen Krieg und soziale Verelendung (Rosa Luxemburg, Käthe Kollwitz, Clara Zetkin)
- „Im Westen nichts Neues“ in Abstimmung mit dem Deutschunterricht
- Hungerkrawalle in den Großstädten Magdeburg und Halle
- Kriegerdenkmale
- Dolchstoßlegende und andere Auffassungen zum Untergang des deutschen Kaiserreiches

2.4.3 SCHULJAHRGANG 9

Thema 1: Die europäische Nachkriegsordnung

ZRW: 5 Std.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen wesentliche Ergebnisse der Pariser Vorortverträge und können diese werten,
- begreifen den Völkerbund als Versuch zur Schaffung einer internationalen Friedensordnung.

Inhalte

- territoriale und politische Veränderungen nach den Pariser Vorortverträgen
- Grundsätze, Prinzipien und Schwächen des Völkerbundes

Hinweise zum Unterricht

- Quellenanalyse zur unterschiedlichen Bewertung der Pariser Vorortverträge
- vertiefte Kartenarbeit

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Errichtung der Weimarer Republik als eine Folge des Ersten Weltkrieges und der Novemberrevolution aufzeigen,
- die Grundzüge der Weimarer Verfassung analysieren und werten,
- die innen- und außenpolitischen Probleme der Weimarer Republik beschreiben und die sich daraus ergebenden Schwierigkeiten werten,
- die Ursachen für das Scheitern der Weimarer Republik erläutern,
- Schlußfolgerungen für die Erhaltung eines demokratischen Staates ziehen.

Inhalte

- Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages für Deutschland
- Parteienlandschaft in der Weimarer Republik
- Krisen und Belastungen der Republik
- Die „Goldenen Zwanziger Jahre“
- die deutsche Außenpolitik in der Weimarer Republik
- das Ende der Weimarer Republik

Hinweise zum Unterricht

- Kunst, Kultur, Architektur der Zwanziger Jahre in Abstimmung mit dem Kunsterziehungsunterricht
- Projekt: Mode entwerfen nach Vorlagen

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die schrittweise Errichtung der nationalsozialistischen Diktatur erläutern und werten,
- den Lebensalltag unter den Bedingungen des Nationalsozialismus beschreiben,
- darstellen, aus welchen Gründen und in welcher Weise Teile der Bevölkerung unterdrückt wurden,
- die institutionelle, rechtliche und ideologische Absicherung der nationalsozialistischen Diktatur untersuchen und lehnen den Nationalsozialismus ab.

Inhalte

- Maßnahmen zur Errichtung und Festigung der nationalsozialistischen Diktatur
- Alltagsleben im NS-Staat
- Unterdrückung, Verfolgung, Terror (erste KZ, Bücherverbrennung, psychischer Druck, Gleichschaltung)
- Rassengesetzgebung und Judenverfolgung

Hinweise zum Unterricht

- Theorien zum Entstehen und zum Wesen des Nationalsozialismus
- die Errichtung der nationalsozialistischen Diktatur im Heimatterritorium
- Untersuchung: nationalsozialistische Schulbücher oder nationalsozialistische Medien
- Besuch einer Mahn- und Gedenkstätte

Thema 4: USA und UdSSR – Grundzüge ihrer Entwicklung zwischen den beiden Weltkriegen

ZRW: 5 Std.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Geschichte der UdSSR und der USA zwischen den beiden Weltkriegen in Grundzügen beschreiben,
- den zunehmenden Einfluß beider Staaten auf die Weltpolitik erörtern.

Inhalte

- Entwicklung der USA zur führenden Industriemacht (Wirtschaftskrise und New Deal)
- wirtschaftliche und staatliche Entwicklung der UdSSR nach der Oktoberrevolution, Lenin und Stalin
- Vormachtstellung und Führungsanspruch

Hinweise zum Unterricht

- Einbeziehung von zeitgenössischen Aufnahmen
- kulturelle Entwicklung in Abstimmung mit dem Deutsch- und Kunst- beziehungsunterricht

Thema 5: Die internationale Situation vor dem Zweiten Weltkrieg

ZRW: 7 Std.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Stellung und Interessenlagen verschiedener Mächte vor dem Zweiten Weltkrieg analysieren,
- die Mächtekonstellation am Vorabend des Zweiten Weltkrieges einschätzen,
- die Politik der europäischen Mächte untereinander beurteilen.

Inhalte

- Frankreich, Großbritannien, UdSSR und USA am Vorabend des Zweiten Weltkrieges
- die Revision des Versailler Vertrages durch Deutschland und die Haltung der europäischen Mächte
- Bündnisse und Verträge vor dem Zweiten Weltkrieg (z. B. Antikominternpakt, Hitler-Stalin-Pakt, Beistandsverpflichtungen)

Hinweise zum Unterricht

- Quellenanalyse zur unterschiedlichen Bewertung der Appeasement-Politik und des Münchner Abkommens

Thema 6: Der Zweite Weltkrieg

ZRW: 11 Std.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler

- besitzen Kenntnisse über Grundzüge des Zweiten Weltkrieges und können die Faktoren und Ereignisse, die zur Niederlage des nationalsozialistischen Deutschlands führten, aufzeigen,
- erkennen Formen des Widerstandes gegen die nationalsozialistische Diktatur und können diese werten,
- erkennen, was es bedeutet, unter der nationalsozialistischen Herrschaft während des Zweiten Weltkrieges zu leben.

Inhalte

- Beginn, Ausweitung, Verlauf und Ende des Krieges
- nationalsozialistische Okkupationspolitik in besetzten Gebieten
- Auswirkungen des Krieges auf das Leben der deutschen Bevölkerung
- „Endlösung“ der Judenfrage
- Widerstand an der Front, in den okkupierten Gebieten und in Deutschland
- Rolle der Antihitlerkoalition

Hinweise zum Unterricht

- „Das Tagebuch der Anne Frank“ und Literatur zum Alltag in Abstimmung mit dem Deutschunterricht
- Frauen im Widerstand (Inge und Sophie Scholl, Mildred Harnack, Käthe Brenner)
- Straßennamen
- Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges im Heimatterritorium

2.4.4 SCHULJAHRGANG 10 (Einführungsphase)

Thema 1: Die internationale Nachkriegsordnung

ZRW: 6 Std.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die Vorstellungen der Siegermächte zur Gestaltung der Nachkriegsordnung und können diese werten,
- wissen um die gegensätzlichen Positionen der UdSSR und der USA und können aufzeigen, wie diese zum „Kalten Krieg“ und zur Blockbildung führten,
- können den Ost-West-Gegensatz als bestimmendes Element der Nachkriegsordnung nachweisen.

Inhalte

- internationale Konferenzen der führenden Staaten der Antihitlerkoalition
- UNO
- internationale Situation zum Ende des Krieges
- „Kalter Krieg“ und Blockbildung

Hinweise zum Unterricht

- Untersuchung: verschiedene Theorien zur Entstehung des „Kalten Krieges“
- Projekt: Widerspiegelung des „Kalten Krieges“ durch Künstler in Abstimmung mit dem Kunst-, Musik- und Deutschunterricht

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen und werten die Folgen des Zweiten Weltkrieges für die staatliche und soziale Ordnung,
- können die Lebensverhältnisse nach dem Krieg beschreiben und werten,
- erkennen die Entwicklung der Besatzungszonen und können deren entscheidende Prägung durch die Besatzungsmächte aufzeigen,
- können die Teilung Deutschlands als Folge der Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg und des sich verschärfenden Ost-West-Konfliktes erörtern.

Inhalte

- Situation in Deutschland am Kriegsende
- Flucht und Vertreibung
- Potsdamer Konferenz
- die Entwicklung in den Besatzungszonen
- Schritte auf dem Weg zur Spaltung Deutschlands
- Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik

Hinweise zum Unterricht

- Die Gründung der DDR und BRD in Schulbüchern aus Ost und West
- Befragung von Zeitzeugen
- Untersuchung: Das Potsdamer Abkommen und was aus ihm geworden ist

Thema 3: Systemauseinandersetzung in Europa**und der Welt bis zur Konferenz von Helsinki** ZRW: 10 Std.**Lernziele**

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Entwicklung des Ost-West-Konfliktes und seine Auswirkungen auf internationale Krisenherde analysieren,
- den Zerfall des Kolonialsystems und den Einfluß der Systemauseinandersetzung auf die weitere Entwicklung ehemaliger Kolonien untersuchen und werten,
- die besondere Verantwortung der Supermächte USA und Sowjetunion beurteilen,
- die Notwendigkeit des Übergangs von der Politik der Konfrontation zur Entspannung nachweisen.

Inhalte

- Ausbau der Bündnissysteme und Einflußsphären
- Krisenherde und Kriege (Koreakrieg, Nahostkriege, Kubakrise, Prager Frühling, Vietnamkriege)
- das Ende des Kolonialsystems und nationalstaatliche Entwicklung in ehemaligen Kolonien
- Anfänge der Entspannungspolitik

Hinweise zum Unterricht

- Schülervortrag zu bedeutenden Persönlichkeiten (z. B. Gandhi, Mao Tse-tung, Nasser, Castro, Che Guevara, Ho Chi Minh)
- Memoirenliteratur

Thema 4: Von der Gründung der DDR und BRD bis zum Grundlagenvertrag

ZRW: 10 Std.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die unterschiedlichen Ausgangspunkte für die staatliche, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik beurteilen,
- die deutsch-deutschen Beziehungen in ihrer Abhängigkeit von den Supermächten und deren Verhältnis zueinander analysieren,
- erörtern, in welcher Weise das deutsch-deutsche Verhältnis durch die Politik der DDR und BRD gestaltet wurde,
- die Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik vergleichen.

Inhalte

- Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland
- Verfassungen der DDR
- die deutsche Frage
- „Wirtschaftswunder“ und Westintegration
- sozialistischer Aufbau, Eintritt in den RGW und Warschauer Vertrag
- 17. Juni 1953
- Mauerbau am 13. August 1961
- Studentenunruhen
- die neue Ostpolitik, Abkommen und Verträge
- Aufnahme der BRD und DDR in die UNO

Hinweise zum Unterricht

- Problemdiskussion: Stalin-Note vom 10. 3. 1952 und die Möglichkeiten zur Wiedervereinigung in den 50er Jahren
- Reflexion der deutschen Entwicklung in Literatur und bildender Kunst
- Vergleich von Schulbüchern aus DDR und BRD

Thema 5: Die Welt nach Helsinki

ZRW: 10 Std.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- den KSZE-Prozeß einschätzen,
- die Zuspitzung der Beziehungen der USA und der Sowjetunion zu Beginn der 80er Jahre aufzeigen,
- den Einfluß der Perestroika auf die internationale Entwicklung nachweisen und werten,
- den Zerfall des sozialistischen Staatensystems in Mittel-, Südost- und Osteuropa erläutern und beurteilen.

Inhalte

- KSZE-Prozeß
- neue Dimensionen des Wettrüstens zu Beginn der 80er Jahre
- Einmarsch der Sowjetunion in Afghanistan
- Perestroika
- Gipfeldiplomatie der Supermächte
- Solidarnosc-Bewegung in Polen, Veränderungen in anderen europäischen Ländern

Hinweise zum Unterricht

- Untersuchung: Sport und Politik in der Systemauseinandersetzung (z. B. Olympiaboykott)

Thema 6: Deutschland in einer sich verändernden Welt

ZRW: 7 Std.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Entwicklung Deutschlands vom Abschluß des Grundlagenvertrages bis zur staatlichen Einheit analysieren,
- die Position Deutschlands nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes und der Erlangung der staatlichen Einheit erörtern.

Inhalte

- staatliche und wirtschaftliche Krise der DDR, Einfluß der Perestroika
- der Übergang von der sozial-liberalen Koalition zur christlich-liberalen Koalition, die Entwicklung der Bundesrepublik in den 80er Jahren
- die staatliche Einheit Deutschlands
- das einheitliche Deutschland in den internationalen Beziehungen

Hinweise zum Unterricht

- Zeitzeugen (z. B. Mitglieder der DDR-Opposition) befragen
- Problemdiskussion: „Der Streit der Ideologien und die gemeinsame Sicherheit“ (gemeinsames Dokument zwischen SPD und SED)
- Analyse von Tageszeitungen

2.4.5 Schuljahrgänge 11/12 (Kurstufe)

Rahmenthema 11/1

Staatenbildung und -entwicklung am Beispiel einer frühen Hochkultur oder der griechisch-römischen Antike

Lernziele für das Kurshalbjahr 11/1

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Wechselwirkungen zwischen politischen, ökonomischen, soziokulturellen Ereignissen, religiösen Vorstellungen und herrschenden Religionen untersuchen und darstellen,
- die Zusammenhänge zwischen lokalen, regionalen und globalen Vorgängen sowie deren große zeitliche Dimensionen aufzeigen,
- mit Längs- und Querschnitten Teilbereiche und ausgewählte Aspekte in den frühen Hochkulturen oder der Antike analysieren,
- sich mit unterschiedlichen Quellen dieser Epochen auf fachspezifische Weise auseinandersetzen,
- Merkmale dieser Ordnungen, ihre Entwicklungen und Gründe für den Untergang einschätzen,
- Grundformen der Herrschaftsausübung in ihrer engen Verbindung mit religiösen und philosophischen Legitimationen beurteilen,
- das Leben und die Lebensweise dieser Menschen erläutern und werten,
- die gewaltigen Leistungen der frühen Hochkulturen oder der Antike darstellen und werten,
- die Bedeutung dieser Leistungen für Vergangenheit und Gegenwart nachweisen und werten.

1. Stadtstaaten und Großreiche im Vorderen Orient

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- Grundlagen und Entwicklungen früher Hochkulturen im Bereich des „fruchtbaren Halbmondes“ analysieren,
- die Ursachen und Wirkungen der Gründung von Städten, Stadtstaaten und der Schaffung von Großreichen erklären und beurteilen,
- materielle und kulturelle Leistungen der Bewohner untersuchen und werten,
- die Bedeutung der Schriftentwicklung und der Fixierung von Texten darstellen und werten.

Inhalte

- Flußregulierungen und Bewässerungssysteme als Grundlagen der Besiedlung und Staatenbildung im Vorderen Orient
- Priester, Götter und Tempel; Vielfalt und Einheit der Religionen und Religionsausübung
- das Leben der Menschen in einer streng hierarchischen Gesellschaft und deren soziale Schichtung
- Theorien zur Großreichbildung
- Entwicklung Babylons vom Stadtstaat zum Großreich
- politische, ökonomische und religiöse Situation zur Zeit Hammurabis, der Codex Hammurabi
- Kunst, Kultur und Wissenschaften im Vorderen Orient
- jüdische Besiedlung im Vorderen Orient
- Entstehung und Entwicklung der Schrift

2. Ägypten – Staat der Götter, Pharaonen und Fellachen

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Bedeutung des Nil für die Entwicklung des ägyptischen Staates nachweisen,
- die Geschichte der Pharaonenreiche im Überblick darstellen,
- die Bedeutung religiöser Vorstellungen für die ägyptische Gesellschaft erörtern und die Position des Pharao beurteilen,
- die Funktion der Tempel als Zentren von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst und Kultur nachweisen,
- soziale Verhältnisse und Schichtungen im ägyptischen Agrarstaat analysieren,
- materielle und geistig-kulturelle Leistungen erläutern und werten,
- die Bedeutung der Schrift nachweisen.

Inhalte

- Nil und Nilregulierung als Grundlage des ägyptischen Staatswesens
- die ägyptische Geschichte zwischen Reichsbildungen, Dynastien, Hochkultur und Zwischenzeiten
- das Pharaonenreich als agrarisch-religiös geprägter Beamtenstaat mit den Tempeln als Zentren
- Lebensbestimmungen und Lebensweise von Menschen in einer streng hierarchischen Gesellschaft
- die Tempelwirtschaft
- Pharaonen als Götter und Könige, Leben und Verehrung auf der Erde und nach dem „Tode“
- Vielgötterei und Monotheismus, Totenkulte und Totenbauten
- ausgewählte Beispiele großer baulicher, wissenschaftlicher und künstlerisch-kultureller Leistungen

3. Griechenland – die Welt der Poleis

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die geographischen, wirtschaftlichen und kulturellen Grundlagen der griechischen Welt erklären,
- die Polis als besondere Staatsform in ihrer Vielfalt, ihren Möglichkeiten und Beschränkungen analysieren und beurteilen,
- das Verhältnis der Griechen zu den „Barbaren“ aufzeigen und werten,
- die demokratischen Verhältnisse in der Polis Athen untersuchen und werten,
- die attische Demokratie mit modernen Staaten vergleichen.

Inhalte

- die griechischen Poleis im Einflußbereich der geographischen Gegebenheiten, des Pharaonenreiches, kretisch-minoischer und mykenischer Kulturen
- die große griechische Kolonisation
- die Vielfalt der Polisentwicklung, ihre konkrete politisch-militärische, wirtschaftliche und soziale Ausformung in den einzelnen Territorien und gesellschaftlichen Beziehungen
- die Entwicklung und Vollendung der attischen Demokratie
- das Perikleische Zeitalter, Blütezeit der Polis Athen
- Griechenland zwischen den Perserkriegen und dem Weltreich Alexanders des Großen
- die Leistungen der griechischen Poleis und ihre Wirkungen
- Götterwelt und Olympische Spiele, Feste und kulturell-religiöse Stätten, Mythen, Philosophien und Naturwissenschaften

4. Der römische Staat zwischen res publica und Prinzipat

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- im Überblick die Entwicklung Roms zum Weltreich erklären,
- den Gegensatz zwischen den überlieferten Strukturen des Stadtstaates und den Herausforderungen durch das sich entwickelnde Weltreich nachweisen,
- Sozialstrukturen und Machtverhältnisse, Krisen und Reformversuche der römischen Republik analysieren und werten,
- die Entwicklung von der Republik zum Prinzipat erläutern und beurteilen.

Inhalte

- die territoriale Entwicklung Roms vom Stadtstaat zum Weltreich
- Grundlagen, soziale Schichtungen und Lebensverhältnisse in der römischen Gesellschaft
- die familia und ihre Bedeutung, Ahnenverehrung und Polytheismus in der römischen Republik
- Magistraturen und Comitien, der römische Bürger und die Armee, Formen der Machtausübung
- Massensklaverei als wirtschaftliche Basis des römischen Weltreiches, ihre Folgen und Wirkungen
- Sozial-, Agrar- und Heereskrisen als Etappen des gesellschaftlichen Wandels
- Situationen, Personen, Kräfte und Entwicklungen im römischen Staat während des 1. und 2. Triumvirates
- Prinzipat des Augustus und Pax Romana
- die großen Leistungen in der römischen Antike

5. Rom zwischen Byzanz und Germanien

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- im Überblick die späte Kaiserzeit und die Nachfolgestaaten auf dem Territorium des Römischen Reiches darstellen,
- die Stellung des römischen Imperiums zwischen Orient und Okzident erörtern,
- die Spätantike als letzten Abschnitt einer historischen Epoche und als eine Grundlage für weitere Entwicklungen nachweisen und beurteilen,
- die unterschiedliche Entwicklung und das unterschiedliche Selbstverständnis der Nachfolgestaaten des Römischen Reiches vergleichen und werten,
- das Leben der Völker innerhalb und außerhalb des Römischen Reiches beschreiben,
- die gegenseitige Beeinflussung der Völker und Kulturen in der Spätantike nachweisen.

Inhalte

- das Römische Reich unter Trajan, Diocletian und Theodosius
- das Christentum zwischen Verfolgung, Staatsreligion und Missionierung
- das Leben und die gesellschaftliche Organisationsform von Völkern an den Grenzen des Römischen Reiches, z. B. Germanen, Slawen und Turkvölker
- die Völkerwanderung
- die innere Entwicklung im Römischen Reich
- Auseinandersetzung, Zusammenarbeit und Versuche der Integration zwischen dem Römischen Reich und den Barbaren
- die germanischen Nachfolgestaaten und ihre gesellschaftliche Organisation
- Restauration und Reform unter Justinian, Byzanz auf dem Wege zum frühfeudalen Staat
- Kontinuitäten und Brüche zwischen dem Römischen Reich und seinen Nachfolgestaaten (z. B. Verwaltung, Verkehrswesen, Handel, Sklaven
 - Kolonen – Bauern, Religion)
- Kunst und Kultur in der Spätantike und in den Nachfolgestaaten

Hinweise zum Unterricht im Kurshalbjahr 11/1

- Projekt: Sagen und Mythen als historische Quellen?
- Vergleich unterschiedlicher Kulturen zur Verdeutlichung der Vielfalt und Gemeinsamkeiten
- Untersuchung/Projekt: Wirkungen der Hochkulturen bzw. der Antike für die Gegenwart (z. B. Alphabet, Lehnwörter, Mathematik, Philosophie, Architektur)
- Reiseberichte
- Deutungen der frühen Hochkulturen durch Erich von Däniken
- Untersuchung: das Menschenbild in der Antike in Abstimmung mit Kunsterziehung und Philosophie
- Rollenspiele (z. B. die Solonschen Reformen aus der Sicht unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen)
- Schule in der Antike (eventuell auch Vergleich mit Schule in der Gegenwart)
- Projekt: Medizin in der Antike (möglich ist auch ein Vergleich mit heutigen Naturheilverfahren)
- die sieben Weltwunder
- Besuch von Museen (z. B. Museumsinsel in Berlin, Winckelmann-Museum in Stendal)
- Archäologie als Wissenschaft

Rahmenthema 11/2

Entwicklungen im Mittelalter

Lernziele für das Kurshalbjahr 11/2

Die Schülerinnen und Schüler können

- Zusammenhänge zwischen politischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Entwicklungen im Mittelalter nachweisen,
- mit Quer- und Längsschnittuntersuchungen Teilbereiche und Aspekte der historischen Entwicklung in dieser Epoche analysieren,
- Grundstrukturen der mittelalterlichen Gesellschaft erklären und die Stellung der Kirche untersuchen,
- das Alltagsleben zu dieser Zeit analysieren und die Dominanz religiöser Vorstellungen aufzeigen und werten,
- die kulturellen und geistigen Leistungen des Mittelalters in ihrer Vielfalt beurteilen und nachweisen, daß diese ein Beitrag zur Entstehung und Entfaltung einer europäischen Kulturtradition sind.

Vorschläge für Kursthemen:

1. Das Frankenreich der Merowinger und Karolinger

Lernziele

Die Schüler und Schülerinnen können

- die Entwicklung der germanischen Nachfolgestaaten auf dem Gebiet des ehemaligen Weströmischen Reiches erläutern,
- die Bedeutung der Verschmelzung heidnisch-germanischer und christlich-römischer Elemente für die Entwicklung des Frankenreiches beurteilen,
- das Alltagsleben unterschiedlicher sozialer Schichten aufzeigen und werten,
- Etappen der Entwicklung des Frankenreiches analysieren und das Wirken fränkischer Persönlichkeiten werten,
- die Veränderung von politischen und wirtschaftlichen Strukturen im Vergleich zwischen Merowinger- und Karolingerreich nachweisen,
- das Verhältnis von römischer Papstkirche und fränkischem Königtum beurteilen,
- kulturelle Leistungen dieser Epoche in ihrer Bedeutung für die mittelalterliche Welt und die Gegenwart einschätzen.

Inhalte

- Situation in Europa am Ende des 5. Jahrhunderts
- von den fränkischen Stammeskönigen zur Herrschaft der Merowinger
- politische, wirtschaftliche, kulturelle Veränderungen im Frankenreich
- Alltagsleben im Frankenreich
- das Verhältnis von fränkischem Staat und Papstkirche, Heiden und Christen
- historische Persönlichkeiten der Merowinger und Karolinger
- territoriale Ausdehnung des Frankenreiches, Organisation der Verwaltung und des Heeres
- kulturelle Leistungen (z. B. Hofschule zu Aachen, erste Elementarschulen, Sammlung von Heldenliedern und Sagen, karolingische Bauten)
- der Zerfall des Reiches

2. Das deutsche Reich zur Zeit der Ottonen und Salier

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Prozeß des Übergangs vom Frankenreich zum ersten deutschen Staat analysieren,
- Schwerpunkte der Innen- und Außenpolitik der Ottonen und Salier erklären,
- das Reichskirchensystem als wesentliche Stütze der kaiserlichen Macht beurteilen,
- die Veränderungen im Verhältnis zwischen dem Papsttum und den Herrschern in Deutschland untersuchen,
- Krisen in Kirche und Reich in ihren Ursachen und Erscheinungsformen erklären und Versuche, diese zu überwinden, beurteilen,
- bäuerliches, klösterliches und höfisches Leben analysieren,
- die Romanik als Ausdrucksform dieser Zeit einschätzen.

Inhalte

- Übergang des Königtums von den Franken an die Sachsen
- Strategien und Maßnahmen von Heinrich I. und Otto I. zur Sicherung und Stabilisierung des Reiches
- das Reichskirchensystem der Ottonen
- Reformbestrebungen in der Kirche und neue Religiosität
- Einheit und Gegensätze zwischen päpstlicher und königlicher Gewalt und deren Zuspitzung im Investiturstreit
- das Leben auf dem Lande, im Kloster, auf Burgen und Pfalzen
- Machtpolitik ottonischer und salischer Herrscher gegenüber ihren Nachbarn
- die Bedeutung des heutigen Sachsen-Anhalt als Zentrum des ottonischen Reiches

3. Das deutsche Reich zur Zeit der Staufer

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die verschiedenen machtpolitischen Interessen des Papsttums, des Königtums, der Fürsten und der Städte sowie deren entscheidende Bedeutung für die Entwicklung des Reiches analysieren,
- die Veränderungen mittelalterlicher Lebens- und Bewußtseinsformen erklären,
- das Wirken und die Politik bedeutender Persönlichkeiten beurteilen,
- die Kreuzzüge hinsichtlich religiöser Vorstellungen und mittelalterlicher Machtpolitik untersuchen und beurteilen,
- die Unmöglichkeit, die vorhandenen unterschiedlichen religiösen und weltanschaulichen Positionen durch Gewaltanwendung zu beseitigen, nachweisen.

Inhalte

- Machtkampf zwischen Welfen und Staufern um die Königswürde und dessen Ausgang
- die Italienpolitik der Staufer und der Einfluß auf die Entwicklung im Reich
- die innere Organisation des Heiligen Römischen Reiches in der Stauferzeit
- Leben und Wirken: Friedrich I., Friedrich II. und Heinrich der Löwe, Papst Innocenz III.
- die Kreuzzüge
- Entwicklung der Rechtsvorschriften während der Stauferzeit, der Sachsenspiegel
- Bevölkerungswachstum, verbesserte Anbau- und Arbeitsmethoden, Entstehung einer Kulturlandschaft

4. Der deutsche Staat im Spätmittelalter

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- Auflösungserscheinungen und Krisen der mittelalterlichen Ordnung untersuchen,
- wirtschaftliche und soziale Veränderungen im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation als Voraussetzungen für die Entstehung frühmoderner Staaten nachweisen und werten,
- den Ausbau der Territorialherrschaften und die Wirkungen auf die Machtverhältnisse im Reich analysieren,
- Veränderung der Lebensverhältnisse im Spätmittelalter aufzeigen und werten.

Inhalte

- der Übergang vom Stauferreich zur habsburgischen Kaiserherrschaft
- Auseinandersetzung und Machtkämpfe zwischen König, Fürsten, Papst und Ständen sowie deren politische und soziale Auswirkungen
- Goldene Bulle und Ewiger Landfrieden als Ausdruck spätmittelalterlicher Machtkonstellation
- Erscheinungen der wirtschaftlichen und sozialen Krisen und deren Auswirkungen auf das Leben (Pest und Agrarkrise)
- Städte und Städtebündnisse als politische und ökonomische Machtfaktoren

5. Die mittelalterliche Stadt

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die bedeutende Rolle der Städte als Zentren der Wirtschaft, des Handels und der Kultur für die weitere gesellschaftliche Entwicklung nachweisen,
- die Beteiligung unterschiedlicher Bevölkerungsschichten an der politischen Macht analysieren und beurteilen,
- das Alltagsleben in verschiedenen sozialen Schichten untersuchen und werten,
- die sich verändernde Bedeutung von Städtebünden und der Hanse nachweisen.

Inhalte

- Gründe für die Herausbildung von Städten
- Kampf um Selbstverwaltung der Städte
- soziale Schichten der Stadtbevölkerung und deren politischer Einfluß im Laufe der Entwicklung
- städtische Zusammenschlüsse und deren sich verändernde Bedeutung
- Konflikte zwischen Zünften und Patriziat
- Stellung der Städte im Konflikt zwischen König und Fürsten
- Herausbildung des Verlagswesens
- Alltagsleben und Lebensbedingungen in der Stadt
- soziale Minderheiten und deren Existenzbedingungen
- Architektur und Kunst als Ausdruck wirtschaftlicher und politischer Emanzipation
- Anfänge der Renaissance und deren Auswirkungen auf die Entwicklung des Selbstverständnisses der Menschen

Hinweise zum Unterricht im Kurshalbjahr 11/2

- Siedlungsgeschichte und Wüstungen im Heimatgebiet
- Untersuchung mittelalterlicher Quellen zu ausgewählten Problemen, z. B. Lebensverhältnisse, Machtkonstellationen, Gründung von Städten
- Hexenglauben und Hexenverfolgung
- Ritterkultur
- Vergleich feudaler Reiche (Byzanz, arabisches Kalifat, Kiewer Rus, Deutschland)
- Untersuchung: das Zusammenleben verschiedener Religionen
- Projekt/Untersuchung: der Umgang mit Minderheiten im Mittelalter (eventuell: Vergleich mit der Gegenwart)
- Schule im Mittelalter (eventuell: Vergleich zur Antike oder Vergleich zur Gegenwart)
- Projekt: Märchen und Sagen
- historische Quellen oder Erfindungen?
- Entwicklungen, Leistungen und Wirkungen kirchlicher Orden
- Straße der Romanik

Rahmenthema 12/1

Neue Ideen und ihre Auswirkungen in der Neuzeit

Lernziele für das Kurshalbjahr

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Wechselbeziehungen zwischen ökonomischen, politischen, sozialen und weltanschaulichen Vorgängen in der Neuzeit nachweisen,
- mit Längs- und Querschnitten Teilbereiche und Aspekte der historischen Entwicklung in der Neuzeit analysieren,
- die jeweiligen Begründungen für Ereignisse, Strukturen und Prozesse aus unterschiedlicher Sicht erörtern und beurteilen,
- die Bedeutung geistiger und kultureller Strömungen der Neuzeit für die Gegenwart untersuchen,
- den Wandel von Wertvorstellungen in der Neuzeit und die Auswirkungen dieses Wandels auf gesellschaftliche Ordnungen und Prozesse nachweisen und werten,
- das Alltagsleben der Menschen in ausgewählten Abschnitten der Neuzeit analysieren.

1. Renaissance, Reformation und Glaubenskämpfe

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- nachweisen, daß mit der Renaissance die geistige Wendung zur Neuzeit vollzogen wurde,
- die Ursachen für die reformatorischen Bestrebungen in Europa analysieren,
- die staatlichen und kirchenpolitischen Auswirkungen der Reformation erläutern,
- die politischen, ökonomischen und religiösen Motive der Glaubenskämpfe erklären und beurteilen,
- die Bedeutung neuzeitlicher geistiger Strömungen für die Gegenwart nachweisen.

Inhalte

- politische, ökonomische und soziale Situation in Europa beim Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit
- Ursache und Wesen der Renaissance
- Situation der Kirche am Vorabend der Reformation
- Reformation in Deutschland und deren gesellschaftliche Folgen
- reformatorische Bestrebungen in Europa
- Glaubenskämpfe in Europa unter besonderer Berücksichtigung des Dreißigjährigen Krieges

2. Die Entstehung des modernen Staates im Absolutismus

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Grundzüge der absolutistischen Herrschaft analysieren,
- Varianten des Absolutismus (z. B. Absolutismus unter Ludwig XIV. in Frankreich mit dem aufgeklärten Absolutismus in Preußen unter Friedrich II.) vergleichen,
- absolutistische Herrschaftsausübung mit anderen Staatsformen vergleichen,
- die Arbeits- und Lebensweise in absolutistischen Staaten untersuchen,
- die Bedeutung des Absolutismus für die Gegenwart erörtern.

Inhalte

- Wegbereiter des modernen Staatsdenkens von Machiavelli bis Hobbes
- Entstehung und Entwicklung des französischen Absolutismus von Heinrich IV. bis Mazarin
- das politische, ökonomische und soziale System Frankreichs unter Ludwig XIV.
- die Begründung des brandenburg-preußischen Staates
- der aufgeklärte Absolutismus in Preußen unter Friedrich II.
- Konstitutionalismus in England und russische Autokratie
- Möglichkeiten und Grenzen der individuellen Entfaltung des einzelnen im Staatswesen der Neuzeit

3. Die Entwicklung der USA zur Weltmacht

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Unabhängigkeitserklärung und die Verfassung der USA in ihrer historischen und perspektivischen Wirkung beurteilen,
- die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft der USA im 19. Jahrhundert analysieren und werten,
- Defizite der Demokratie und der Menschenrechte in den USA beim Umgang mit den nordamerikanischen Ureinwohnern und den Sklaven nachweisen,
- die Entwicklung zum Hochkapitalismus und den Aufstieg der USA zur Weltmacht erklären und beurteilen.

Inhalte

- die englischen Kolonien in Nordamerika und ihr Kampf um Unabhängigkeit
- die Unabhängigkeitserklärung von 1776 und die Verfassung von 1787
- die territoriale Entwicklung der USA im 19. Jahrhundert, die Auseinandersetzungen mit den Indianern und Mexikanern
- die Beziehungen der USA zu den europäischen Mächten von der Monroe-Doktrin bis zum Ersten Weltkrieg
- die ökonomische und soziale Entwicklung der USA im 19. Jahrhundert
- Herausbildung, Entwicklung und Bedeutung des amerikanischen Nord-Süd-Konfliktes, die Sklavenfrage und der Bürgerkrieg
- die USA als Einwanderungsland
- die politischen, ökonomischen und sozialen Veränderungen in den USA am Ende des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts

4. Von der Französischen Revolution bis zum Sturz Napoleons

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- Ursachen, Verlauf und Ergebnisse der Französischen Revolution erklären und beurteilen,
- die universellen Auswirkungen der Französischen Revolution und der Napoleonischen Herrschaft aufzeigen und werten,
- nachweisen, daß durch die Ideen der Französischen Revolution wesentliche Elemente des heutigen Denkens geprägt sind,
- die Situation der Bevölkerung während des Ancien régime, der Französischen Revolution und des napoleonischen Kaiserreichs untersuchen und werten.

Inhalte

- politische, ökonomische und soziale Situation des Absolutismus in Frankreich in seiner Spätzeit
- von der Aufklärung zur Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte, und den Verfassungen von 1791, 1793 und 1795
- Generalstände – Nationalversammlung – Konstituante – Legislative – Konvent
- Schritte zur Beseitigung der feudalen Ordnung auf dem Lande
- die Kirche im Absolutismus und napoleonischen Kaiserreich
- politische Gruppierungen während der Revolution und deren Einfluß auf den Verlauf der Revolution
- Wechselwirkungen zwischen den Koalitionskriegen und innenpolitischen Entwicklungen (Sturz der Monarchie, Diktatur, Terror und Wirtschaftslenkung, das Direktorium)
- Alltagsleben unter den Bedingungen der Revolution
- politische Neuorganisation Frankreichs während des Konsulates und des Kaiserreiches
- Etappen der Errichtung der französischen Hegemonie in Europa
- europäische Befreiungsbewegungen gegen Napoleon
- politische Neuordnung Frankreichs und Europas nach dem Sturz Napoleons

5. Vom Deutschen Bund zum Deutschen Reich

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- nachweisen, daß die politische Neuordnung Europas durch den Wiener Kongreß ein Versuch ist, restaurative Bestrebungen durchzusetzen und in diesem Sinne eine dauerhafte europäische Friedensordnung zu errichten,
- Strömungen und Vorstellungen zur Lösung der deutschen Frage vor und während der Revolution von 1848/49 analysieren und werten,
- Möglichkeiten, Grenzen und die Bedeutung der Revolution von 1848/49 erklären,
- die wirtschaftlichen Veränderungen im 19. Jahrhundert und die Herausbildung der sozialen Frage in Deutschland untersuchen und nachweisen,
- die Anfänge der deutschen Arbeiterbewegung erläutern und werten,
- den Weg zur Einheit Deutschlands im 19. Jahrhundert beurteilen.

Inhalte

- politische Neuordnung Deutschlands und Europas durch den Wiener Kongreß
- „Heilige Allianz“ und ihre Beschlüsse
- der Deutsche Bund im Spannungsfeld zwischen Restauration, Reform und Revolution
- politische und geistige Strömungen im Vormärz
- Herausbildung einer revolutionären Situation in Deutschland und Europa
- Ursachen, Etappen und Ergebnisse der Revolution von 1848/49
- Frankfurter Nationalversammlung und der erste deutsche Verfassungsentwurf
- die Veränderungen im ökonomischen und sozialen Bereich durch die Industrialisierung in Deutschland
- Herausbildung der Arbeiterbewegung in Deutschland, theoretische Ansichten und erste Organisationen
- die Lösung der deutschen Frage durch die Politik Bismarcks, die Reichsgründung

6. Industrialisierung und soziale Frage

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- wesentliche wirtschaftliche, politische und soziale Veränderungen durch die industrielle Revolution in England und Deutschland aufzeigen und werten,
- Veränderungen der Lebensverhältnisse unter den Bedingungen der Industrialisierung beurteilen,
- unterschiedliche Konzepte zur Lösung der sozialen Frage vergleichen und werten,
- nachweisen, daß wesentliche Elemente des deutschen Sozialversicherungssystems der Gegenwart ihre Wurzeln im 19. Jahrhundert haben.

Inhalte

- die industrielle Revolution in England und die Folgen für die soziale Entwicklung
- ökonomisch-soziale Entwicklung in Deutschland nach 1800
- preußische Reformen und Deutscher Zollverein als wichtige Faktoren für die Industrialisierung in Deutschland
- Veränderungen in Industrie, Landwirtschaft, Handwerk und Handel
- Konzepte zur Lösung der sozialen Frage: sozialistische Theorien, Gewerkschaften, staatliche und privatunternehmerische Initiativen

7. Imperialismus und Erster Weltkrieg

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die mit dem Zeitalter des Imperialismus einsetzenden Veränderungen in Politik und Wirtschaft aufzeigen,
- Veränderungen der deutschen Außenpolitik und deren Niederschlag in europäischen Bündnissen nachweisen,
- sich kritisch mit der europäischen Kolonialpolitik auseinandersetzen,
- den Ersten Weltkrieg als Folge der internationalen Gegensätze zu Beginn des 20. Jahrhunderts analysieren und werten,
- beurteilen, in welcher Weise der Krieg als Mittel zur Durchsetzung nationaler Interessen dienen sollte.

Inhalte

- Theorien zur Herausbildung und zum Wesen des Imperialismus
- nationale Besonderheiten und Auswirkungen der imperialistischen Politik
- außenpolitische Konzeption Bismarcks
- Stärken und Schwächen des Bismarckschen Bündnissystems
- Inhalt und Bedeutung anderer Bündnisse
- die Kolonialpolitik der Großmächte, Ziele, Methoden und Wirkungen
- Gemeinsamkeiten und Gegensätze der Kolonialmächte
- politische, ökonomische und soziale Situation der europäischen Großmächte und der USA zu Beginn des 20. Jahrhunderts
- Ursachen, Verlauf, Ergebnisse des Ersten Weltkrieges

Hinweise zum Unterricht im Kurshalbjahr 12/1

- Potsdam und andere preußische Städte in Deutschland
- die städtebauliche und kulturelle Entwicklung der Heimatstadt im 16./17. Jahrhundert
- Vergleich der territorialen Entwicklung deutscher Staaten und Gebiete in der frühen Neuzeit
- die Wettiner und ihre Geschichte
- Wittenberg als Stadt der Reformation
- Reformation und Glaubenskriege im Heimatterritorium
- Bismarck und Bismarckverehrung
- Dokumentationen: „Das Leben der amerikanischen Ureinwohner“, „Die Binnenkolonisation Amerikas“, „USA als Einwanderungsland“
- Revolutionsdarstellungen in der bildenden Kunst in Abstimmung mit dem Kunsterziehungsunterricht
- die Entwicklung des Rechtsstaatsgedankens (oder Sozialgesetzgebung, Gewerkschaftsbewegung) von der Vergangenheit bis in die Gegenwart in Abstimmung mit dem Sozialkundeunterricht
- Untersuchung: „Grundlegende Ideen der Neuzeit und ihr Niederschlag in heutigen Gesetzen, Regelungen und Verhaltensweisen“

Rahmenthema 12/2

Deutschland und die Welt des 20. Jahrhunderts

Lernziele für das Kurshalbjahr 12/2

Die Schülerinnen und Schüler können

- Wechselwirkungen zwischen deutscher National-, Europa- und Weltgeschichte nachweisen und beurteilen,
- die beiden Weltkriege als herausragende Zäsuren in der Geschichte des 20. Jahrhunderts erklären und die daraus erwachsende besondere deutsche Verantwortung nachweisen,
- Ursachen, Formen und Auswirkungen internationaler Konflikte auf Deutschland sowie die Haltung Deutschlands in diesen beurteilen,
- die Entwicklungen in der BRD und DDR (bei entsprechender Kurswahl) vergleichen und werten,
- die jeweiligen ideologischen Begründungen für historische Ereignisse, Strukturen und Prozesse aufzeigen und beurteilen,
- in der Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert ihren eigenen Standpunkt zu zeitgeschichtlichen Problemen begründet darlegen und überprüfen.

Vorschläge für Kursthemen:

1. Kontinuität und Wandel deutscher Gesellschaftsstrukturen im 20. Jahrhundert

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die politischen Ordnungen in Deutschland seit der Novemberrevolution beurteilen und die diesen zugrundeliegenden Ideologien erklären und werten,
- den Spielraum deutscher Politik in diesem Jahrhundert beurteilen und die nationale Politik in die jeweilige internationale Situation einordnen,
- sich mit nationalsozialistischem und neonazistischem Gedankengut auseinandersetzen und lehnen dieses ab,
- demokratische und nichtdemokratische Herrschaftsstrukturen in Deutschland untersuchen und ihre eigene Haltung zu diesen überprüfen.

Inhalte

- die Weimarer Republik als Versuch einer demokratischen Ordnung in Deutschland; das Scheitern der Weimarer Republik und deren Widerspiegelung in den beiden deutschen Verfassungen von 1949
- der Nationalsozialismus in Deutschland und seine Einbindung in den europäischen Faschismus, neonazistische Anschauungen nach dem Zweiten Weltkrieg
- demokratische und nichtdemokratische Herrschaftsstrukturen in Deutschland im 20. Jahrhundert
- die beiden Weltkriege und die besondere Verantwortung Deutschlands
- Parteien und die Entwicklung der Parteienlandschaft in Deutschland im 20. Jahrhundert
- die Entwicklung der deutschen Arbeiterbewegung von der Zeit nach der Novemberrevolution bis zur Gegenwart, Wirken in internationalen Organisationen (z. B. Kommunistische Internationale, Sozialistische Internationale, ILO)
- das Alltagsleben in der Weimarer Republik, im NS-Staat, sowie in der DDR und der BRD
- das 20. Jahrhundert und ihre Widerspiegelung in der deutschen Kunst

2. Deutschland während des Ost-West-Konfliktes

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die BRD und die DDR als zwei unterschiedliche Staatsgebilde mit entgegengesetztem Selbstverständnis und unterschiedlicher Legitimität beurteilen,
- Kontinuität und Wandel im deutsch-deutschen Verhältnis nachweisen und werten,
- den Spielraum deutscher Politik während des Ost-West-Konfliktes untersuchen und das Ausnutzen dieses Spielraumes einschätzen,
- den Umgang mit der deutschen Frage nach dem Zweiten Weltkrieg und den Weg zur deutschen Wiedervereinigung beurteilen.

Inhalte

- die Situation in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg
- Interessen, Vorstellungen und Vereinbarungen der Alliierten
- Entwicklungen in den Besatzungszonen von 1945 bis 1949
- Besatzer und Besetzte
- die Integration der Bundesrepublik Deutschland und der DDR in die jeweiligen Blöcke und ihre innenpolitische Entwicklung
- der Kalte Krieg und die Deutschlandpolitik der Supermächte
- das deutsch-deutsche Verhältnis im Rahmen des Systemgegensatzes

- der Bau der Mauer, die Reaktionen in Deutschland und bei den jeweiligen Verbündeten
- die veränderte Ostpolitik der Bundesregierung und ihre Auswirkungen auf das deutsch-deutsche Verhältnis, Impulse für die internationale Politik
- Lebenswelt und Kultur in der Bundesrepublik Deutschland und der DDR
- von der deutschen Frage zur deutschen Einheit

3. Europa in diesem Jahrhundert

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Entwicklung Europas untersuchen und dabei die Rolle Deutschlands bewerten,
- Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Wechselwirkungen nationalstaatlicher Entwicklungen in Europa nachweisen,
- Teilbereiche und Aspekte der europäischen Entwicklung analysieren,
- nationalistische, nationalsozialistische und neonazistische Vorstellungen erkennen, analysieren und auf ihre inhumanen Konsequenzen hin einschätzen,
- nachweisen, daß und in welcher Weise nationalistisches, nationalsozialistisches und neonazistisches Gedankengut dem Grundgesetz widerspricht und deshalb abzulehnen ist.

Inhalte

- die Situation in Europa vor, während und nach dem Ersten Weltkrieg, die besondere Stellung Deutschlands
- Versuche zur Gewährleistung europäischer Sicherheit zwischen dem Ersten und Zweiten Weltkrieg
- Nationalismus, Rassismus und Antisemitismus in europäischen Staaten (insbesondere Deutschland)
- der Zweite Weltkrieg, die Neuordnung Europas in der Nachkriegszeit
- Europa im Kalten Krieg, die Deutschlandpolitik der Siegermächte
- vom Schumann-Plan zur Europäischen Union
- der RGW zwischen Anspruch und Wirklichkeit
- die Bundesrepublik Deutschland und die DDR in ihren jeweiligen Blöcken
- die Sicherheits- und Entspannungspolitik auf dem Kontinent
- Reformen und Revolutionen in Europa (besonders im ehemaligen sozialistischen Staatensystem, in Spanien und anderen Ländern)
- die Entwicklung Europas im Nord-Süd-Spannungsfeld

4. Weltgeschichtliche Konflikte und Entwicklungen im 20. Jahrhundert

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- weltgeschichtlich bedeutsame Ereignisse und Prozesse im 20. Jahrhundert erklären und die deutsche Geschichte einordnen,
- die deutsche Geschichte innerhalb der untersuchten Zusammenhänge der Weltgeschichte reflektieren und beurteilen,
- Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Wechselwirkungen nationalstaatlicher Entwicklungen nachweisen und werten.

Inhalte

- Hegemonialbestrebungen in Europa (z. B. Balkan), Afrika (z. B. Nordafrika) und Asien (z. B. China) zu Beginn dieses Jahrhunderts
- die Neuordnung Europas nach dem Ersten Weltkrieg, Emanzipationsbestrebungen in den Kolonien (z. B. Indien)
- Entstehung, Verlauf und Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise, die Politik des „New Deal“
- Versuche zur Schaffung eines europäischen Sicherheitssystems und ihr Scheitern
- nationalsozialistische, faschistische und stalinistische Ideologien
- nationalsozialistische, faschistische und stalinistische Herrschaftssysteme in Europa und ihre Folgen für die internationale Politik
- Kräftekonstellationen, Einflusssphären und Absichten der Mächte vor dem Zweiten Weltkrieg
- der Verlauf des Zweiten Weltkrieges und die Politik der Antihitlerkoalition
- die Neuordnung der Welt nach dem Zweiten Weltkrieg, die Entstehung der UNO
- der Kalte Krieg in Europa und seine Auswirkungen auf Länder in anderen Kontinenten, Konflikte und Kriege nach 1945
- Entwicklungen in der „Dritten Welt“, Zerfall des Kolonialsystems und Nord-Süd-Konflikt
- Europa und die Welt nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes

5. Nationalsozialismus in Deutschland

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- Entwicklungen auf verschiedenen Gebieten während der nationalsozialistischen Diktatur in Deutschland untersuchen und sie in die Geschichte des 20. Jahrhunderts einordnen,
- die historischen Wurzeln des Nationalsozialismus nachweisen und werten,
- Wechselwirkungen zwischen Herrschaftsausübung, Anpassung und Widerstand in Deutschland 1933–1945 untersuchen,
- den Stand der Forschungen zum Nationalsozialismus einbeziehen,
- sich mit der Ideologie des Nationalsozialismus und mit neonazistischen Anschauungen auseinandersetzen
- Terror, Verfolgung und Völkermord im Zusammenhang mit der nationalsozialistischen Politik und der ihnen zugrundeliegenden Anschauungen analysieren,
- nachweisen, daß und in welcher Weise nationalistisches, nationalsozialistisches und neonazistisches Gedankengut dem Grundgesetz widerspricht und deshalb abzulehnen ist.

Inhalte

- Wurzeln des Nationalsozialismus
- die nationalsozialistische Ideologie und das Parteiprogramm der NSDAP
- der Weg zur Macht: von den Präsidialkabinetten bis zur Schaffung des Führerstaates
- Ausbau der Diktatur, die Gesellschaft zwischen Anpassung und Widerstand
- nationalsozialistische Wirtschafts- und Sozialpolitik
- Jugend im „Dritten Reich“, Bildungspolitik, das nationalsozialistische Menschenbild
- nationalsozialistische Expansionspolitik und der Zweite Weltkrieg
- die Judenverfolgung von ihren Anfängen bis zur „Endlösung der Judenfrage“
- Terror, Verfolgung und Unterdrückung
- das Verhalten der Bevölkerung
- Widerstand gegen den Nationalsozialismus
- Strafverfolgung von Kriegsverbrechern und Entnazifizierung in Deutschland
- Umgang mit der nationalsozialistischen Geschichte in der Vergangenheit und in der Gegenwart, Wiedergutmachung, das besondere deutsch-israelische Verhältnis
- neonazistische Geschichtsfälschung und rechtsextremistische Tendenzen

Hinweise zum Unterricht zum Kurshalbjahr 12/2

- Radikalisierung während des Niedergangs der Weimarer Republik mit dem politischen Extremismus der Gegenwart vergleichen
- Vergleich der Verfassungen der Weimarer Republik, der DDR und der BRD unter Gesichtspunkten wie Verfassungstradition und Verfassungsverständnis
- Hausaufgabe/Projekt: Mit Hilfe lokaler Tageszeitungen das Alltagsleben der deutschen Bevölkerung in ausgewählten Zeitabschnitten erkunden
- Untersuchung/Projekt: Bildungspolitik und Schule 1945 bis 1990
- Untersuchung: Die Haltung der Deutschen zur eigenen Nation im Wandel der Zeit
- Befragung von Zeitzeugen
- Dokumentation: „Internationale Krisen und Kriege im Spiegel zeitgenössischer Publikationen“ (z. B. Spiegelaffäre, Vietnamkrieg, Nord-Süd-Konflikt)

3 **Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation**

Im Geschichtsunterricht an Gymnasien sollen die Schülerinnen und Schüler auf altersgemäße Weise Arbeitsweisen erlernen, die sie befähigen, mit historischen Erscheinungen und Prozessen zunehmend selbständiger umzugehen. Deshalb muß dem Erlernen fachspezifischer Arbeitsweisen, Techniken und Fertigkeiten wie der Kartenerschließung, Text- und Bildarbeit, Veranschaulichung historischer Sachverhalte durch Skizzen große Aufmerksamkeit gewidmet werden. Insbesondere in der gymnasialen Oberstufe steht das Üben fachspezifischer Arbeitstechniken und Methoden auf wissenschaftspropädeutischem Niveau im Vordergrund. Wesentliche historische Erkenntnisse, Strukturen, Methoden und Probleme der Geschichtswissenschaft sollen in zunehmendem Maße vertieft herausgearbeitet und reflektiert werden. Dabei kommt der Einführungsphase für die Vorbereitung auf den Kursstufenunterricht eine wichtige Rolle zu. Neben der Hinführung zu historischer Wissenschaftspropädeutik werden in ihr zunehmend Methoden praktiziert, die selbständiges Arbeiten voraussetzen.

Im Geschichtsunterricht geht es wesentlich um folgende Fähigkeiten und Fertigkeiten:

- fachspezifische und fachwissenschaftliche Begrifflichkeit angemessen anzuwenden,
- verschiedenen Arten historischer Quellen kritisch zu nutzen,
- Arbeitsmaterialien immer sicherer zu erschließen.

In diesem Zusammenhang ist auf das zunehmend selbständigere und tiefgründigere Erschließen schriftlicher Quellen Wert zu legen. Im Mittelpunkt der Arbeit mit Quellen steht die Befähigung der Schülerinnen und Schüler, auf steigendem Niveau selbständig von den Quellen zur historischen Darstellung zu gelangen.

Die Quellenarbeit soll an folgenden Grundschriften orientiert sein:

- formale Analyse (Untersuchung des Materials auf formale Merkmale),
- inhaltliche Analyse,
- Interpretation (Deutung, Einordnung, Vergleich),
- Auswertung der Ergebnisse für die Thematik, Reflexion und Problematisierung.

Der Geschichtsunterricht muß so organisiert werden, daß die Schülerinnen und Schüler in zunehmendem Maße ihre Fähigkeiten zur Kommunikation und Kooperation entwickeln. Ansichten zu einem Problem müssen erfaßt und mit anderen Positionen verglichen werden, bevor ein Urteil gefällt wird.

Die Schülerinnen und Schüler sollen häufig Gelegenheit erhalten, kooperative Lernformen in Kleingruppen zu realisieren. Dazu eignen sich folgende Inhalte und methodische Ansätze:

- Stichwortaufzeichnungen,
- Verfassen eines Sachkommentars,
- Erarbeiten von Kurzprotokollen und Gruppenberichten,
- Untersuchen von Quellen,
- Diskussion (Rundtisch- und Streitgespräch, Seminarforum, Podiumsgespräch, Kolloquium, Debatte).

Der Wert des Lehrervortrages besteht vor allem darin, über das Umfeld eines Problems zu informieren, zu neuen Fragestellungen hinzuführen, Überblicke zu geben und unzureichenden Materialzugang auszugleichen. Er sollte Vorbild für Schülerreferate sein.

Der Unterricht ist so anzulegen, daß er auf den Sozialerfahrungen der Schülerinnen und Schüler aufbaut und sie befähigt werden, gewonnene Erfahrungen zu analysieren und zu werten.

4 Lernkontrollen und Leistungsbewertung

Im Geschichtsunterricht werden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die im Unterricht erworben wurden, regelmäßig überprüft. Dabei geht es insbesondere um die Erkenntnis, daß sich Geschichte in Raum und Zeit vollzieht, Entwicklungen, Schübe und Brüche aufweist und durch Menschen gestaltet wird. Besonderer Wert kommt multikausalen und mehrdimensionalen Erklärungen bzw. Interpretationen historischer Ereignisse zu. In Klassenarbeiten und Klausuren sind alle drei Anforderungsbereiche in die Kontrolle und Bewertung einzubeziehen.

Reproduktionsleistungen (Anforderungsbereich I) sind im Geschichtsunterricht insbesondere auf historische Fakten, Merkmahlen, Begriffe, Ereignisse, Prozesse, Persönlichkeiten und Strukturen bezogen. Sie sollten nur in dem unbedingt notwendigen Umfang abgefragt werden.

Im Anforderungsbereich II werden Reorganisations- und Transferleistungen überprüft. **Reorganisationsleistungen** erfordern eine Bearbeitung unter einer besonderen Fragestellung in der Weise, daß ein Sachverhalt unter mehreren Blickwinkeln betrachtet wird. **Transferleistungen** werden im Geschichtsunterricht u. a. abverlangt, wenn bestimmte Fähigkeiten (z. B. das Untersuchen einer Quelle) an einem anderen als dem schon bearbeiteten Gegenstand erneut zu erbringen sind bzw. wenn das gelernte Wissen aktiviert wird für die Beurteilung eines historisch ähnlichen Sachverhaltes. Im Anforderungsbereich II liegt der Schwerpunkt der Leistungskontrollen und -bewertung.

Der Anforderungsbereich III umfaßt das **problembezogene Denken, Urteilen und Begründen**. Es sollen planmäßig komplexe Gegebenheiten mit dem Ziel verarbeitet werden, zu selbständigen Begründungen, Folgerungen, Deutungen und Wertungen zu gelangen. Dazu gehört das Einschätzen des Aussagewertes von Quellen und das Begründen eines selbständigen Urteils unter Einbeziehung der im Unterricht erworbenen Kenntnisse und Einsichten. Die Note „sehr gut“ kann in Klassenarbeiten nur vergeben werden, wenn Leistungen im Anforderungsbereich III erbracht worden sind.

Lernkontrollen schließen sowohl inhaltsbezogene als auch methodenbezogene Kenntnissen und Fähigkeiten ein.

Zu den **inhaltsbezogenen Bestandteilen** der Lernkontrollen zählen insbesondere das Wiedergeben historischer Sachverhalte, selbständiges Erklären bzw. Anwenden des Gelernten, Reflektieren historischer Sachverhalte, Problematisieren historischer Ereignisse, Abläufe oder Strukturen.

Methodenbezogene Komponenten der Lernkontrollen spiegeln sich vor allem in der Auswertung von Quellen, dem Erschließen von Arbeitsmaterialien und der Überprüfung eines Urteils zu einem historischen Sachverhalt.

In Lernkontrollen und Leistungsbewertungen sollte die Gesamtpersönlichkeit der Schülerinnen und Schüler und die jeweiligen Leistungstrends einbezogen werden.

Im übrigen sind die Bestimmungen des einschlägigen Erlasses zu beachten.

5 Anhang

5.1 Zusammenstellung der Merckzahlen für den Geschichtsunterricht am Gymnasium in den Schuljahrgängen 5–10

Vorbemerkung

Die mit einem * versehenen Merckzahlen sind verbindlich. Über die hier genannten Merckzahlen sollte nicht hinausgegangen werden.

Merckzahlen	Ereignisse
* etwa vor 2 Mio. Jahren etwa 10000 v. u. Z.	Auftreten der Menschen Übergang zu Ackerbau und Viehzucht im Vorderen Orient
seit etwa 3000 v. u. Z.	Ackerbau und Viehzucht in Mitteleuropa
um 3000 v. u. Z.	Hochkultur in Ägypten
um 2500 v. u. Z.	Pyramiden in Giseh
um 1700 v. u. Z.	Das Reich Hammurabis von Babylon, erste umfassende schriftliche Gesetzgebung
* um 450 v. u. Z.	Klassische Zeit Athens
31 v. u. Z.–14 v. u. Z.	Augustus als erster Kaiser in Rom
391	Christentum wird römische Staatsreligion
476	Ende des Weströmischen Reiches
622	Flucht Mohammeds nach Medina
* 800	Kaiserkrönung Karls des Großen
843/870	Teilungen des Frankenreiches
* 919	Wahl Heinrichs I. zum deutschen König
* 962	Kaiserkrönung Otto I.
* 11./12. Jh.	mittelalterliche Stadtgründungen in Deutschland
1077	Bußgang Heinrichs IV. nach Canossa
1096–1099	Erster Kreuzzug
	Eroberung Jerusalems durch das christliche Ritterheer
* 1122	Wormser Konkordat
1147	Wendekreuzug
1152–1190	Regierungszeit Friedrich I. (Barbarossa)
* 1356	„Goldene Bulle“ (Kaiser Karl IV.)
um 1445	Gutenberg erfindet den Buchdruck
* 1492	Wiederentdeckung Amerikas durch Kolumbus
* 1517	Beginn der Reformation in Deutschland

Merkzahlen**Ereignisse**

1524/25	Deutscher Bauernkrieg
1555	Augsburger Religionsfrieden
* 1618–1648	Dreißigjähriger Krieg
1689	Bill of Rights, Bestätigung der Rechte des Parlaments
1740–1786	Regierungszeit Friedrich II. von Preußen
* 1776	Unabhängigkeitserklärung der USA
* 1789	Beginn der Großen Französischen Revolution
1806	Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation
seit 1807	Reformen in Preußen
* 1813	Befreiungskriege, Völkerschlacht bei Leipzig
* 1814/15	Wiener Kongreß
1817	Wartburgfest
1826/28	Anschluß der anhaltischen Fürstentümer an den Zollverein
1832	Hambacher Fest
1834	Deutscher Zollverein
1835	Erste deutsche Eisenbahnlinie (Nürnberg—Fürth)
* 1848/49	Revolution in Deutschland
1848	Manifest der Kommunistischen Partei
1863	Allgemeiner Deutscher Arbeiterverein (Lasalle)
1869	Sozialdemokratische Partei (Bebel, Liebknecht)
1870/71	Deutsch-Französischer Krieg
* 1871	Gründung des Deutschen Reiches
1879–1890	Sozialistengesetz
1883–1889	Sozialgesetzgebung
* 1914–1918	Erster Weltkrieg
1917	Februar- und Oktoberrevolution in Rußland
1918/19	Novemberrevolution
1919	Weimarer Verfassung
* 1919	Versailler Vertrag
1923	Krisenjahr der Republik
1926	Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund
* 1929	Beginn der Weltwirtschaftskrise
* 1933	Hitler wird Reichskanzler (30. 01.)
1935	Nürnberger Gesetze
1938	„Anschluß“ Österreichs
1938	Münchener Abkommen
1938	Pogromnacht
* 1939–1945	Zweiter Weltkrieg
1945	Gründung der UNO
* 1945	Potsdamer Abkommen

Merkzahlen

Ereignisse

1948	Marshall-Plan
1948	Währungsreform
1948	Berlinblockade und Luftbrücke
* 1949	Gründung der Bundesrepublik Verkündung des Grundgesetzes (23. 05.), Gründung der Deutschen Demokratischen Republik (07. 10.)
1949	Gründung der NATO
* 1953	Volksaufstand in der DDR (17. 06.)
1955	Aufnahme der BRD in die NATO und der DDR in den Warschauer Vertrag
1957	Gründung der EWG
* 1961	Mauerbau in Berlin (13. 08.)
1970	Ostverträge der BRD
* 1972	Grundlagenvertrag
1973	Aufnahme beider deutschen Staaten in die UNO
* 1975	KSZE-Schlußakte in Helsinki
* 1989	Fall der Mauer
* 1990	Vereinigung Deutschlands

5.2 Fächerübergreifendes Lernziel: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

Die Einführung der Schülerinnen und Schüler in selbständiges wissenschaftliches Arbeiten gehört als übergreifendes Lernziel aller Fächer zum Unterricht am Gymnasium. Diese Aufgabe dient der allgemeinen Vorbereitung auf ein Hochschulstudium. Es sind deshalb die folgenden Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken zu entwickeln.

Grundlegende geistige Fähigkeiten

Wissenschaftliches Arbeiten setzt eine hinreichende Befähigung zu nachstehenden Denkprozessen voraus: Abstrahieren, Konkretisieren, Verallgemeinern, Spezialisieren, Klassifizieren, genaues Beobachten, Analysieren, Vergleichen, Ordnen, Folgern, Argumentieren, Begründen, Beweisen, Ableiten, Beurteilen, Darstellen.

Spezielle Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken

Nutzung von Fachliteratur, Nachschlagewerken und wissenschaftlichen Zeitschriften

Literaturauswahl

Um eine sinnvolle Literaturlauswahl vornehmen zu können, sollen die Schülerinnen und Schüler in der Lage sein,

- Informationen zu einem Titel anhand eines Nachschlagewerks, Inhaltsverzeichnis oder Vorworts, anhand von Glossaren, Übersichten, Tabellen, Abbildungen usw. sicher und zeitsparend zu entnehmen,
- mit Bibliothekskatalogen umzugehen.

Literaturzusammenfassung

Als Grundlage für die Verarbeitung von Literatur sollen die Schülerinnen und Schüler in der Lage sein,

- korrekt zu zitieren,
- Inhaltsangaben in kurzer und prägnanter Form zu erstellen,
- Textzusammenfassungen unter Berücksichtigung der Intentionen des Autors zu erstellen, Exzerpte anzufertigen und zum Konspekt (kommentiertes Exzerpt) weiterzuentwickeln.

Mitschreiben von Vorträgen

Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden,

- die Gliederung eines Vortrages zu erkennen,
- Wesentliches auszuwählen und
- eine übersichtlich gestaltete Mitschrift anzufertigen, die Kernaussagen, Begriffe, Definitionen u. ä. enthält.

Protokollieren

Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, zunehmend selbständig Verlaufs- und Ergebnisprotokolle anzufertigen, durch die auch nichtbeteiligte Personen weitgehend objektiv informiert werden können.

Referieren

Zur Darstellung von Ergebnissen selbständiger Arbeit sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, Referate gezielt vorzubereiten und zu halten. Schwerpunkte sind dabei die Quellenauswahl, die logische Gliederung, die Arbeit mit Stichwortzetteln, eine verständliche Vortragsweise sowie die Nutzung von Veranschaulichungen und Illustrationen.

Im Unterricht aller Fächer sollen selbständige wissenschaftliche Arbeitsweisen bei Schülerinnen und Schülern möglichst koordiniert herausgebildet werden. Dazu sind Absprachen zwischen den Lehrkräften und Fachkonferenzen erforderlich.

